

lismus heute vor allem mit der sogenannten Konvergenztheorie zu begegnen. Sie erklären, die technische Revolution würde dazu führen, daß sich Sozialismus und Kapitalismus immer mehr annähern und schließlich zu einer gleichen Gesellschaftsordnung, der sogenannten Industriegesellschaft, gelangen.

Damit wollen sie einerseits den Werktätigen der kapitalistischen Länder einreden, daß es doch sinnlos sei und eine überflüssige Kraftanstrengung wäre, heute noch gegen die kapitalistischen Widersprüche und um den Sozialismus zu kämpfen, da sich die Entwicklung des Sozialismus und des Kapitalismus doch in der „Industriegesellschaft“ trafen. Andererseits wollen sie damit ideologisch einen Weg für das Eindringen in das sozialistische Lager ebnen. Aus der These von der angeblichen Annäherung der beiden Systeme wird die Behauptung abgeleitet, die gesellschaftlichen Probleme seien doch in vieler Hinsicht die gleichen. Damit soll eine Bereitschaft zur Übernahme kapitalistischer Wirtschaftsmethoden, kapitalistischer Führungspraktiken, Formen der imperialistischen Lebensweise sowie der bürgerlichen and kleinbürgerlichen Ideologie in den sozialistischen Ländern gefördert werden. Die Konvergenztheorie in ihren /erschiedenen Varianten spielt eine besonders wichtige Rolle im Rahmen der sogenannten Ostpolitik der Kiesinger/Strauß-Regierung. Bei einer jchroffen Gegenüberstellung der beiden Systeme, wie es der tatsächlichen Entwicklung entspricht, gäbe es viel weniger Aussichten, das sozialistische Lager nach schwachen Stellen ibzutasten und hier Möglichkeiten der ideologischen Divergenz zu erspähen.

Natürlich ist die theoretisch-ideologische Auseinandersetzung mit dieser unsinnigen, der Wirklichkeit widersprechenden imperialistischen Theorie notwendig. Am sichtbarsten und wirkungsvollsten wird\* diese Auseinandersetzung jedoch durch die praktische Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus. Dadurch wirken wir auf den Kampf der Arbeiterklasse in Westdeutschland und anderen imperialisti-

sehen Ländern ein. Mit dem entwickelten gesellschaftlichen System des Sozialismus führen wir den praktischen Beweis, daß allein der Sozialismus in der Lage ist, die Probleme der wissenschaftlich - technischen Revolution nicht auf Kosten, sondern im Interesse des Volkes zu lösen. Das heißt aber, die Maßstäbe unserer Arbeit werden entscheidend durch den Kampf der beiden Systeme, durch unsere internationalen Verpflichtungen bestimmt.

## Das Systemdenken, Grundlage sozialistischer Leitungstätigkeit

Genosse Walter Ulbricht hat auf dem VII. Parteitag die wesentlichsten Merkmale des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus begründet. „Das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus wird charakterisiert durch ein hohes Niveau und ein rasches Wachstumstempo der gesellschaftlichen Produktivkräfte, durch stabile, sich entwickelnde sozialistische Produktionsverhältnisse, durch eine starke sozialistische Staatsmacht, durch die allseitige Entwicklung der sozialistischen Demokratie, durch einen hohen Bildungsstand der Werktätigen und durch die Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen. Es ist dadurch gekennzeichnet, daß die sozialistische Ideologie und Kultur alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens durchdringen. Das Kernstück des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus ist das ökonomische System des Sozialismus.“ (Walter Ulbricht, Referat auf dem VII. Parteitag der SED, S. 83)

Er unterstrich damit, daß es nunmehr darauf ankommt,

1. alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens auf sozialistischer Weise zu entwickeln, daß es aber

2. notwendig ist, alle diese Bereiche, alle Maßnahmen in einem System zu verbinden.

Die Verflechtung aller Bereiche des gesellschaftlichen Lebens im Rahmen eines Systems ist eine der entscheidenden Kraftquellen des Sozialismus. Diese Gestaltung eines gesellschaftlichen Systems des Sozialismus und im Zusammenhang damit das Systemdenken ist die Grundlage einer jeden sozialistischen Leitungstätigkeit.

Das ökonomische System des Sozialismus ist das Kernstück des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus, weil

1. mit seiner Hilfe die materiellen Grundlagen für die Entwicklung aller anderen Bereiche — von der Volksbildung bis zur Kultur — geschaffen werden;

2. sich bei der Durchsetzung des ökonomischen Systems die sozialistischen Beziehungen zwischen den Menschen entwickeln und die sozialistische Persönlichkeit geformt wird; weil es schließlich

3. notwendig ist, die Prinzipien des ökonomischen Systems in den entsprechenden Formen auf allen anderen Gebieten unseres Lebens anzuwenden — von der Wissenschaft und Bildung bis zur Kultur.